



AUDITBERICHT GEMEINDE MIEMING 2015

BEARBEITUNG

Barbara Erler-Klima

Email: barbara.erlerklima@energie-tirol.at

Web: www.energie-tirol.at

IMPRESSUM

Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 589913, Fax: +43 512 589913-30

E-Mail: office@energie-tirol.at, Website: <http://www.energie-tirol.at/>

UID: ATU62322123, Firmenbuchnummer: 0751154

Innsbruck, September 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1.	GEMEINDEBESCHREIBUNG	1
1.1.	Eckdaten Gemeinde Mieming.....	1
1.2.	Beschreibung	1
2.	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG.....	2
2.1.	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	2
2.2.	Energierelevante Gemeindestrukturen	3
2.3.	Energiebilanzen und Kennzahlen	4
3.	E5 IN DER GEMEINDE.....	5
4.	ERGEBNIS DER E5 AUDITIERUNG 2015.....	6
4.1.	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung.....	6
4.2.	Energiepolitisches Profil	7
5.	STÄRKEN UND POTENTIALE.....	8
5.1.	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	8
5.2.	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	9
5.3.	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	10
5.4.	Handlungsfeld 4: Mobilität	12
5.5.	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	13
5.6.	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	13
6.	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION.....	15
6.1.	Mitglieder der e5-Kommission	15

1. GEMEINDEBESCHREIBUNG

1.1. Eckdaten Gemeinde Mieming

Bezirk	Imst
Bürgermeister	Dr. Franz Dengg
Größe	50,39km ²
Einwohner	3491
Haushalte	1354
Meerehöhe	864
E-mail	gemeinde@mieming.at
Homepage	http://www.mieming.tirol.gv.at/



1.2. Beschreibung

Das Gemeindegebiet von Mieming liegt in der Mitte des Mieminger Plateaus, einer Inntalerrasse, die sich am Fuße der Mieminger Kette mit ihren weißen Kalkwänden zwischen Telfs und dem Holzleitensattel erstreckt. Das Siedlungsgebiet gliedert sich in eine Reihe von Dörfern und Weilern, deren eher kleinere Bauernhöfe tragen häufig Giebelverzierungen oder Lüftlmalerei. Die klimatisch günstige Lage und die Nähe zum Wirtschaftszentrum Telfs haben zu einer starken Siedlungsausdehnung und zu einem Zusammenwachsen von Obermieming und Barwies geführt. Neben seiner Bedeutung als Auspendlergemeinde wird Mieming auch als Zweit- oder Alterswohnsitz geschätzt. Mit seinen reizvollen Moos- und Lärchenwiesen ist Mieming ein beliebtes Ausflugs- und Naherholungsgebiet. (Quelle: <http://tirolatlas.uibk.ac.at>)



Abbildung 1: Barwies (©Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck) (Quelle: <http://tirolatlas.uibk.ac.at>)

2. ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Mieming ist Mitglied der Klima- und Energiemodellregion Imst. Im Februar 2015 trat die Gemeinde Mieming dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden bei. Der Beitritt zu „e5“ setzt den konsequenten Weg in eine nachhaltige Zukunft fort und ermöglicht eine laufende Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen.

2.1. Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- > 2011 Wettbewerb zur Dorfkerngestaltung
- > 2013 Teilnahme an Klima- und Energiemodellregion (KEM) Imst
- > 2013 Energieleitplanung mit FH Kufstein als Pilotgemeinde
- > 2013 Teilnahme an Gemeinden Mobil
- > 2013 Teilnahme am Energie Service Imst in Roppen
- > 2013 Teilnahme Tiroler Mobilitätssterne → Auszeichnung mit einem Stern
- > 2014 erste Teilnahme am Tiroler Fahrradwettbewerb
- > 2015 erstes e5 Audit
- > 2013 PV Anlage Volksschule 20kWp
- > 2014 PV Anlage Gemeinde 106 kWp
- > 2014 Gemeinsame PV Anlage auf Abwasserverband
- > 2015 Potentialstudie Biomasse im Rahmen der KEM Region erstellt

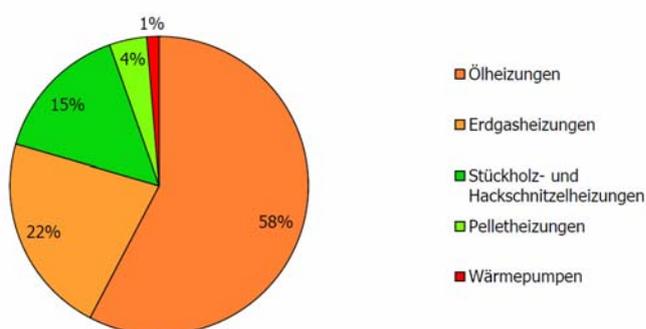
2.2. Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Bauausschuss	Ing Wolfgang Schatz
Umwelt-, Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Verkehrsausschuss	Ing. Johannes Spielmann
e5 - Team	Ing. Johannes Spielmann
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Energiebuchhaltung	Thomas Kneringer
Förderungen	
Bauangelegenheiten	BGM Franz Dengg
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	TIWAG
Wärmeversorgung Gemeindegebäude	
Wasserversorgung	Private Wassergenossenschaften
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 10 Gebäude
Gemeindeamt	
KiGa Barwies	
KiGa Untermieming	
Kinderhaus	
VS Barwies	
VS Untermieming	
Neue Mittelschule	
Gemeinschaftshaus	
Bauhof/Recyclinghof	
Feuerwehr	
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Sportanlage	1
Schwimmbad Barwies	1
Friedhöfe	1

2.3. Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Mieming
Sonnenkollektoren ²⁾	m ² /1000 EW	
Installierte Leistung PV ²⁾	kWp/1000 EW	95

Grobbilanz Gemeindegebiet (Quelle Energieleitplanung FH Kufstein 2013)



Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2013)

Energieindikatoren	kWh	%
Gas	386.556	54
Öl	336.104	46
Gesamt	722.660	100

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2013)*

	kWh
Kommunale Gebäude	239.090
Straßenbeleuchtung	150.055
Gesamt	389.145

3. E5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2015

E5-Teamleiter: Johannes Spielmann

Energieteam: Bgm. Franz Dengg, Stefan Falch, Franz-Josef Grüner, Martin Kapeller, Thomas Kneringer, Thomas Raich, Thomas Thaler, Benedikt van Staa

E5-Betreuerin: Barbara Erler-Klima

Auditorin (national): Petra Gruber



Abbildung 2: e5 Team Gemeinde Mieming (Startsitzung 2015)

4. ERGEBNIS DER E5 AUDITIERUNG 2015

4.1. Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- > Entwicklungsplanung und Raumordnung
- > Kommunale Gebäude und Anlagen
- > Energieversorgung und Infrastruktur
- > Mobilität
- > Struktur und Organisation
- > Kommunikation und Koordination

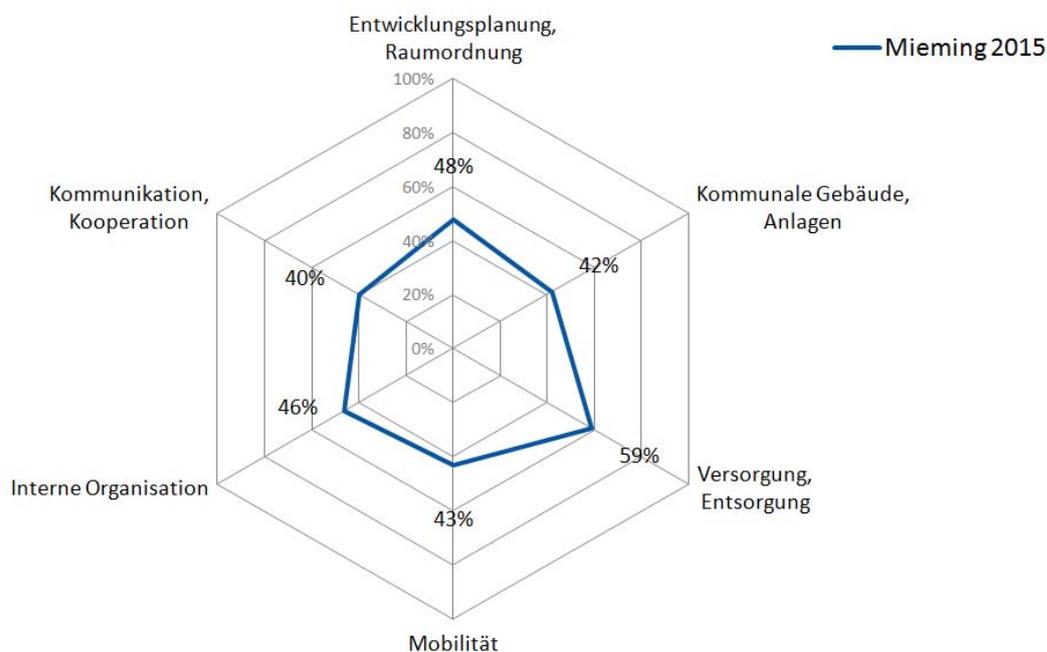
Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Mögliche Punkte	386,4
Erreichte Punkte	172,4
Umsetzungsgrad	45%
Auszeichnung	ee

4.2. Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Gemeinde Mieming wird deutlich, dass in allen Bereichen bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Der Bereich „Versorgung, Entsorgung“ mit einem Umsetzungsgrad von 59% sticht besonders hervor. Dies ist auf Aktivitäten im Bereich Stromversorgung sowie auf Aktivitäten bei Abfall und Abwasser die z.T. in Kooperation mit den jeweiligen Verbänden durchgeführt wurden, zurückzuführen. Der Prozentsatz von 48% im Handlungsfeld „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ zeigt die Schritte im Bereich Energieplanung und Umsetzungsstrategien die im Rahmen der KEM Region erarbeitet wurden.

5. STÄRKEN UND POTENTIALE

5.1. Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
1.1	Konzepte, Strategie	32	26	14,3	76 %
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	2,4	40 %
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	3	50%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	6	60 %
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2	1,6	80 %
1.1.5	Abfallkonzept	4	2	1,3	65 %
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16	8,8	55 %
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8	7,2	90 %
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	8	1,6	20 %
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	3,2	27 %
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	7	0,7	10 %
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	2,5	25 %
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	8	3,6	45 %
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	4	1,2	30 %
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	2,4	60 %
	Gesamt	84	62	29,9	48 %

Stärken:

- > Umsetzungskonzept der KEM Region Imst - div. Projekte
- > Energieleitplanung mit FH Kufstein (2013)
- > Wettbewerb und Umsetzung Dorfplatzgestaltung
- > Energieberatung: Förderung der Vor-Ort-Beratung durch Mieming, Bewerbung Energieberatung

Potentiale:

- > Mobilitäts- und Verkehrsplanung mit dem Ziel der Stärkung von Fuß- und Radverkehr und ÖV und Maßnahmen zur Reduktion von motorisiertem Individualverkehr
- > Grundeigentümerverbindliche Instrumente: Die Bauvorschriften für Grundeigentümer spiegeln die Energieeinspar-, Energieeffizienz- und Klimaschutzstrategien der Gemeinde wieder.
- > Möglichst sparsamer Umgang mit Bodenversiegelung

5.2. Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	8,3	32%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	0	0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	4,1	69%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	4,2	70%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6	0	0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4	0	0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	17,3	43%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	0	0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	3,2	40%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	6,6	83%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	3,4	43%
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8	4	50%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	6,4	64%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6	5,4	90%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	1	25%
	Gesamt	76	76	32	42%

Stärken:

- > Einführung Energiebuchhaltung
- > Bestandsaufnahme kommunaler Gebäude
- > Straßenbeleuchtung: Natriumdampflampen und LED, z.T. Teilnachabsenkung
- > PV Anlagen auf Volksschule und Gemeindeamt mit insgesamt 126 kWp

Potentiale:

- > Grundsatzbeschluss zum Energieeffizienten Bauen von gemeindeeigenen Gebäuden
- > Erstellung eines Sanierungskonzeptes für alle gemeindeeigenen Gebäude, die nicht energieeffizient sind
- > Laufende Auswertung der Energieverbräuche, Erstellung eines jährlichen Energieberichts, Energieausweise erstellen und aushängen
- > Bauvorhaben der Gemeinde, auch zukünftig in einem hohen energetischen Standard ausführen (Beispielhafte Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen)

5.3. Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	0	0	0%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	0	0%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	0	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	0	0%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	0	0%
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	16	9,7	61%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	0	0	0%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	10	5,7	57%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8	6	4	67%
3.3.4	Wärmeleistungskopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10	0	0	0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	0,4	0	0%
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	0	0	0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	0,4	0	0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	5,4	1,6	30%
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	1,4	0,2	15%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	0	0	0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	1	0,8	82%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3	0,6	20%
3.6	Energie aus Abfall	16	9,6	7,3	76%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	8	6,4	80%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	0,9	55%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	0	0%
	Gesamt	104	31,4	18,6	59%

Stärken:

- > Wärme aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet (Daten aus Energieleitplanung)
- > Energetische Nutzung von Abfällen und Bioabfällen durch Abfallverband
- > Gemeinsame PV Anlage beim Abwasserverband

Potentiale:

- > Maßnahmen zu Regenwassermanagement
- > Steigerung des Anteils erneuerbarer Stromproduktion auf Gemeindegebiet (zB. PV weiter vorantreiben)
- > Steigerung des Anteils erneuerbarer Wärmeproduktion auf dem Gemeindegebiet

5.4. Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5	0,4	8%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	2	0,1	5%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3	0,3	10%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	19	11,3	59%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2	0	0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6	4,2	70%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	7	70%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1	0,1	10%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	9,4	36%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10	4	40%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	3	30%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	6	2,4	40%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	16	5	31%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	8	2	25%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2	0	0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6	3	50%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	8	57%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	5,6	70%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	2,4	40%
	Gesamt	96	80	34,1	43%

Stärken:

- > Attraktiver öffentlicher Raum durch Platzgestaltungen
- > Teilnahme an Gemeinden Mobil
- > Geh-Radweg entlang Hauptachsen
- > Neugestaltung Radverbindung ins Inntal (Mötz)
- > 2014 und 15 Teilnahme am Fahrradwettbewerb
- > Pendlerparkplatz im Zentrum
- > Projekt NIMIMIT

Potentiale:

- > Radrouten: Errichtung eines attraktiven Radroutenetzes im gesamten Gemeindegebiet
- > Fahrrad-Abstellanlagen: Genügend, sichere, einfach zugängliche und attraktive (wenn notwendig überdachte) Fahrrad-Abstellanlagen
- > Projekt NIMIMIT weiterentwickeln und verstärkt bewerben

5.5. Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
5.1	Interne Strukturen	12	10	6,8	68%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	6	4,8	80%
5.1.2	Gremium	4	4	2	50%
5.2	Interne Prozesse	24	23	9,7	42%
5.2.1	Einbezug des Personals	2	1	0	0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	7	70%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	1,8	30%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6	0,9	15%
5.3	Finanzen	8	8	2,6	32%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegemeinschaft	8	8	2,6	32%
	Gesamt	44	41	19,1	46%

Stärken:

- > Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energiebuchhaltung/Förderungen
- > Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden (Projekte, ÖA, Studien, Bewusstseinsbildung...)
- > Politisch verantwortliche Entscheidungsträger und Gemeindeverwaltung sind im e5 Team

Potentiale:

- > Veröffentlichung der Auditergebnisse, Aktivitätenplan und Indikatoren
- > Umfassende Regelungen für ökologisches Beschaffungswesen (Beschaffungsrichtlinien) und Umsetzungen starten
- > Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- > Regelmäßige Teilnahme an e5-Erfahrungsaustauschtreffen

5.6. Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahmen	Maximal	Möglich	Effektiv	Umsetzung (%)
6.1	Kommunikation	8	8	3,6	45%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	2,4	60%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	1,2	30%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	5,6	35%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6	0	0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6	3,6	60%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2	0	0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2	2	100%

6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	1,8	8%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	0	0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6	0	0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	0,4	10%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	1,4	35%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen	24	24	12	50%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	3	50%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	5	50%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4	2,4	60%
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	1,6	40%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	15,7	65%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	8	80%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	0	0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10	7,7	77%
	Gesamt	96	96	38,7	40%

Stärken:

- > Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und auf Homepage, Presseausendungen in regionalen Medien
- > Kooperationen mit anderen Gemeinden, KEM Region, Planungsverband
- > Veranstaltungen zu Energiethemen in Zusammenarbeit mit Klima- und Energiemodellregion
- > Finanzielle Förderungen
- > Kooperationen mit Schulen
 - > Durchführung Schulworkshops zum Thema Energie
 - > Durchführung Pedibus

Potentiale:

- > Kooperationen mit Bürgern/Unternehmen/Schulen und regionale Kooperationen weiterführen
- > Weitere Projekte mit Forschungseinrichtungen, Vereinen, Forst.- und Landwirtschaft
- > Feste ohne Reste gemeinsam mit Vereinen umsetzen
- > Umsetzung eines Leuchtturmprojektes

6. ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION

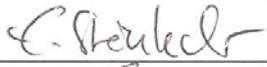
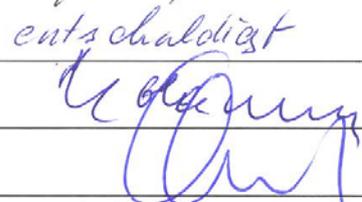
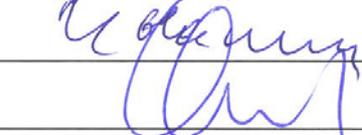
Die Gemeinde Mieming hat mit 45% im ersten Audit zwei **ee** erreicht. Die Kommission würdigt besonders den engagierten Einstieg des e5-Teams und die in der Vergangenheit bereits geleistete Arbeit und Energiepolitik

Die Ausschöpfung des Einsparpotentials und Steigerungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu erreichen ist Ziel der e5 Gemeinde Mieming. Damit leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zum Ziel des Landes Tirol bis zum Jahr 2050 energieautonom zu werden.

Mit der Energieleitplanung der FH Kufstein und dem Umsetzungskonzept wurden im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion wichtige Grundlagen erarbeitet. Mit den PV Anlagen der Gemeinde und des Planungsverbandes konnte die Ökostromerzeugung im Gemeindegebiet gesteigert werden. Die Kommission sieht den Bereich der Bürgerinformation und –Motivation als wesentliches Element um auch die Bevölkerung in die Energiezielsetzungen der Gemeinde miteinzubeziehen. Daneben empfiehlt die Kommission auch das Effizienzpotential bei den gemeindeeigenen Gebäuden möglichst gut auszuschöpfen.

Die Kommission freut sich mit der Gemeinde Mieming über die erreichte Auszeichnung **ee** und wünscht dem engagierten e5-Team weiterhin viel Erfolg.

6.1. Mitglieder der e5-Kommission

Mag Petra Gruber (Auditorin) SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen	
DI Dr. Heimo Bürbaumer Österreichische Energieagentur, e5-Österreich	entschuldigt
Dr. Leo Satzinger Abt. Energierecht, Amt der Tiroler Landesregierung	
DI Diana Ortner Abt. Dorferneuerung, Amt der Tiroler Landesregierung	
Elisabeth Steinlechner e3 consulting	
Dott. Andreas Pichler Ökoinstitut Südtirol	
Mag. Andrä Fankhauser Büro Josef Geisler, Amt der Tiroler Landesregierung	entschuldigt
DI Stephan Oblasser Energiebeauftragter Land Tirol	
Dr. Eric Veulliet alpS	
Mag. Peter Stockhauser Tiroler Gemeindeverband	entschuldigt
DI Bruno Oberhuber Energie Tirol	
Mag. Johannes Kostenzer Landesumweltanwalt	entschuldigt